

Gesellschaft Jesu und auf die St. Lazarus-Kirche der Francisaner (!!). 3) Das Blut des heiligen Paul Michti und anderer Märtyrer, das in einem Gefäße aufgefangen worden, war nach Verlauf von neun Monden noch flüssig und unverdorben befunden (!!). 4) In dem Momente, wo die Märtyrer verhaftet wurden, trat ein Erdbeben ein, das drei Stunden anhielt und besonders die Götzenbilder umwarf. Eine Sündfluth brachte eine unzählige Menge von Japanern um's Leben (!!). 5) Das Bild des heiligen Franz von Assisi, das in der Kirche von Barginocola stand, fing an, Blut in Menge zu schütten, zum großen Staunen des Volkes (!!). Die Abbildungen, die in der Peterkirche angebracht sind, stellen eine große Menge von Wundern dar, die von den japanischen Märtyrern nach ihrem Tode verrichtet wurden.“ Wenn es nicht gedruckt wäre, so wäre es nicht zu glauben.

**Aus Neapel, 19. Mai,** wird der Neuen Züricher Ztg. geschrieben: Gestern hatten wir wieder einen traurigen Beweis, daß der Brigantaggio selbst in der Nähe Neapels noch nicht unterdrückt ist. Drei Schweizer, ein Mann und zwei Frauen, Lehrer bei Schweizerfamilien in Salerno, Castellamare und Anagni, fuhren Mittags 1 Uhr von dem ersten Ort nach dem eine halbe Stunde entfernten Anagni. Auf offener Straße wurden sie von zehn bis an die Zähne bewaffneten Briganti angefallen, und in die nahe gelegenen Berge geschleppt. Unterwegs stießen sie auf einen harmlosen Schlucker, den sie ohne weiteres packten und ihm den Kopf abschlugen. Den Leichnam ließen sie liegen, den Kopf nahmen sie mit und forderten nun von den gefangenen Schweizern 4000 Ducati Lösegeld, mit der Drohung daß, wenn das Geld nicht in einigen Stunden herbeigeschafft sey, sie das gleiche Schicksal haben würden wie der, dessen Kopf die Räuber ihnen vorhielten. Man denke sich die Lage dieser armen Leute, besonders der Frauen! Auf ihre Vorstellungen, daß sie selbst unbemittelt seyen und unmöglich die verlangte Summe aufreiben könnten, ließen sich die Banditen herbei dieselbe auf 1000 Ducati (2000 fl.) zu ermäßigen. Es wurde nun der Lehrer in Begleitung eines der Räuber nach Anagni geschickt um die Summe zu holen. Den betreffenden Schweizerfamilien blieb nichts übrig, als die geforderte Summe zu schicken, sie durften nicht einmal Lärm machen, sonst wäre es um das Leben der Gefangenen geschehen gewesen. Nachdem die Briganti das Geld erhalten hatten, ließen sie ihre Beute los, und nun ward allerdings Anzeige bei den Behörden gemacht, und wurden Truppen nach allen Seiten ausgespäht; bis zur Stunde ist es aber noch nicht gelungen die Räuber aufzufinden. [N. 3.]

**New-York, 4. Juni.** Eine zweitägige Schlacht hat bei Richmond stattgefunden, sie begann am 30. Mai. Die Separatisten attackirten die Unionisten und waren Anfangs siegreich, wurden aber zuletzt mit Hinterlassung von 1200 Todten auf allen Punkten zurückgeworfen. Die Unionisten zählten 3000 Todte und Verwundete, sie rückten bis Fair-Fax 5 Meilen von Richmond vor. Es ist unbekannt, wohin Beauregard sich zurückzog. N. 3.

**New-York, 27. Mai.** 10,000 Mexikaner haben die Franzosen drei Meilen von Mexiko

angegriffen und geschlagen mit 300 Mann Verlust, 15,000 Conföderirten (Rebellen) griffen General Banks zu Winchester an. Banks, der sich zurückzog, überschritt den Potomac und wurde von den Conföderirten von Virginia bis Maryland verfolgt. Die Verluste Banks sind beträchtlich. Dieses unerwartete Vorrücken der Conföderirten verursachte große Bewegung in den Nordstaaten. Die Miliz wurde zusammenberufen, um Washington zu vertheidigen. — 29. Mai. Ueber Halifax. Banks erhielt Verstärkungen. Es geht das Gerücht, die Conföderirten seyen nach Winchester zurückgekehrt. Die Anwerbungen für die Föderalarmee haben wieder begonnen. [Südd. 3.]

**Eigenhändige Resolutionen Friedrichs des Großen.**

Eingabe. Zwei Präsidenten in Cleve, einer bei der Regierung, der andere bei der Kammer, stritten sich um den Vorrang und bitten um Entscheid, wer vorangehe. — Resolution. „Gel voran.“

Die folgende dagegen wird entstellte Nachahmung seyn:

Eingabe. Ein Pferdearzt in der Kurmark hat sich bei einer Viehseuche bewährt gezeigt und bittet dafür um den Hofrathstitel. — Resolution. „Viehath.“

Die folgende endlich wird erdichtet seyn:

Eingabe. Ein Geistlicher bittet den König um ein Stück Land, um unter seiner Aufsicht Kolonisten darauf anzusetzen. — Resolution. „Paulus machte Christen, keine Kolonisten.“

In den jetzt folgenden echten Resolutionen ist abermals neben der Schreibung hin und wieder auch ein Ausdruck geändert.

Eingabe. Beschwerde der Stadt Frankfurt a. D. (1763) über Einquartierung. — Resolution. Das kann ja nicht anders seyn; ich kann das Regiment nicht in die Tasche stecken. Allein die Kaiserinen werden wieder erbaut werden.

Gesuch des Kammerherrn Baron v. Müller, das Adener Bad gebrauchen zu dürfen. — Resolution. Was Er da machen will? Er wird, was er noch übrig hat, dort verspielen und wie ein Bettler zurückkommen.

Eingabe. Wiederholtes Gesuch des r. v. Müller, ins Bad zu reisen. — Resolution. Er kann zum Teufel gehen.

Eingabe. Gesuch des Pierre Chalé um die Pension von 75 Thalern, so seiner gestorbenen Ehefrau als Hebamme affordiret worden. — Resolution. Er kann ja nicht accouchiren.

Eingabe. Gesuch der Gräfin Paradis, ihren im bayerischen Militär stehenden Sohn ins preussische Militär aufzunehmen, damit er durch gute Disciplin vom Trunke abgehalten werde. — Resolution. Ich suche gute Offiziere; aber was liederlich ist, wird weggejagt, mit dergleichen Leuten ist mir nicht gedient.

Eingabe. Anzeige des Geheimraths v. Brandt, daß der kasselsche Geheimrath v. Moser am 7. Januar eine Audienz beim Curfürsten v. Mainz gehabt. — Resolution. Er schreibt dem Teufel ein Dhr ab! Er soll nicht schreiben, als wenn es der Mühe werth ist.

Eingabe. Der Geheimrath v. Brandt übersendet eine Liquidation von Portoauslagen zu 113 Thalern und bittet um Anweisung. — Resolution. Ich werde ihm kein Geld schicken.

Was schreibt er so viel unnützes Zeug! Er soll schreiben, was nöthig ist.

Eingabe. Gesuch des Liebraunsbüttles in Halberstadt, um Ertheilung eines Ordenskreuzes. — Resolution. Es sind schon so viele Kreuze, daß man bald nicht mehr weiß, was es ist.

Eingabe. Der Maurergeselle Sichel bittet um das freie Meisterrecht in Berlin. — Resolution. Wenn nicht Meister genug da sind, kann man ihn annehmen, Alles er nicht faul ist, wie die meisten Berliner.

Eingabe. Der Kammerherr v. \*\*\* zeigt an, daß er für die dem Prinzen Friedrich von Dänemark zugelegte Schrift über seine Genealogie eine Dose und einen Brillantring erhalten habe. — Resolution. Ich gratulire, daß die Bettelrei so gut reussirt.

Eingabe. Die Akademie der Wissenschaften überreicht (1772) den ersten Theil ihres Journal littéraire. — Resolution. Die Resolutionsen sind sehr ordinair, der Styl nicht der beste.

Eingabe. Der Schweidnitzische Dominikaner-Konvent bittet, zur Reparatur seiner im letzten Kriege durch Bombardement und Belagerung mit Magazin-Getreide ruinirten Kirche 10,000 Thaler zu bewilligen. — Resolution. Patientia! Es sind so viele Städte abgebrannt, die den Vorzug vor einer Kirche haben.

Eingabe. Gesuch des Lieutenant v. Winterfeld um 12,000 Thaler gegen leidliche Zinsen zur Konsevation seines Gutes. — Resolution. Ich bin kein Banquier.

Eingabe. Der Vereiter Wolny bittet zur Belohnung des in England besorgten Pferdekaufs, um Errennung zum Stallmeister. — Resolution. Er hat bei seinem Einfaufe brav gestohlen, er soll zufrieden seyn, daß ich dazu still schweige; aber ihn dafür zum Stallmeister zu machen, so nährlich bin ich nicht.

Eingabe. Vorschlag des G. M. v. Wolfersdorff, daß die Bereisung des Kantons gemeinschaftlich mit dem Kammerpräsidenten selbst geschehen möge. — Resolution. Das ist gut; aber der Präsident ist ein dummer Teufel. Er soll den Direktor mitnehmen.

Eingabe. Der Graf v. Roder auf Hohenstein bittet, ihn, gegen den Ausspruch der Justiz, im Besitz der Lehensgüter zu beschützen. — Resolution. Er kann keine Gewaltthätigkeit von mir fordern; meine Schuldigkeit ist, die Gesetze zu unterstützen, aber nicht, sie umzuwerfen.

**Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 12/13. l. Mts. wurde ein sog. Wurfzeug der K. Artillerie, bestehend aus zwei je 10 Fuß langen 2" breiten ledernen dreifach über einandergenahten Riemen, jeder mit einer eisernen Schnalle und Dorn versehen, und 2 ledernen Fesselriemen mit Schnallen, jeder der Riemen 1 1/2 Fuß lang und 2" breit, in hiesiger Stadt entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 16. Juni 1862.

Königl. Oberamtsgericht. G. Act. Steeb.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 47.

Samstag den 21. Juni

1862.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Stuttgart.

**Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauschulen.**

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1861-62 wieder eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ulmungen, Dörsenhäusen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen von heute an gerechnet je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut seyn, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Lauffchein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern vereint nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 14. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Den 6. Juni 1862.

Centralstelle für die Landwirtschaft: Doppel.

Die Orts-Vorsteher des Bezirks werden aufgefordert, Vorstehendes in ihren Gemeinden auf geeignete Weise bekannt zu machen.

Schorndorf den 13. Juni 1862.

Königl. Oberamt. Zais.

**An die Gemeindebehörden.** In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Befolgungen der Schullehrer pro 1. Juli 1861-62 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den von der Schrannschreiberei in Winnenden mitgetheilten Fruchtpreisen der dortigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen:

| Quartal | Datum des Markttags. | Nummer des Wochenblatts. | Gewicht per Scheffel. | Preis per Centner. | Preis per Scheffel. |
|---------|----------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------|---------------------|
| I.      | 5. Sept. 1861.       | 70                       | 164                   | fl. 4 59           | fl. 8 12            |
| II.     | 5. Dez. 1861.        | 96                       | 150                   | 5 7                | 7 40                |
| III.    | 6. März 1862.        | 20                       | 160                   | 4 58               | 7 57                |
| IV.     | 5. Juni 1862.        | 45                       | 154                   | 4 32               | 6 59                |

Im Uebrigen wird hiebei auf die öffentliche Bekanntmachung des gem. Oberamts vom 6. d. M. in Nr. 45 d. Bl. hingewiesen.

Schorndorf den 18. Juni 1862.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt. Zais. Baur.

Schorndorf.

**Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 12/13. l. Mts. wurde ein sog. Wurfzeug der K. Artillerie, bestehend aus zwei je 10 Fuß langen 2" breiten ledernen dreifach über einandergenahten Riemen, jeder mit einer eisernen Schnalle und Dorn versehen, und 2 ledernen Fesselriemen mit Schnallen, jeder der Riemen 1 1/2 Fuß lang und 2" breit, in hiesiger Stadt entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 16. Juni 1862.

Königl. Oberamtsgericht. G. Act. Steeb.

Schorndorf.

Kommenden Montag den 23. d. M. Vormittags 8 Uhr wird der Abfall von dem abgeführten Brennholze auf dem Bahnhofplatz verkauft.

K. Bahnhof-Verwaltung. Dietrich.

Schorndorf.

**Letzte Mahnung!**

Da man wahrgenommen hat, daß noch viele Steuerpflichtige der hiesigen Stadt mit der Bezahlung der Staatssteuer pro 1. Juli 1861-62 im Rückstand sind, so wird hiemit bekannt gemacht, daß solche längstens innerhalb 8 Tagen an den Einbringer, Hospitalpfleger Lauer zu leisten ist, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen sogleich Personal-Erektion eingeleitet werden würde.

Den 16. Juni 1862.

Stadtschultheißenamt. Palm.



Schorndorf. Die betreffenden Schultheißenämter werden angewiesen, die noch nicht erstatteten Amtsvergleichsberichte pro 1. Mai 1862 unverweilt an das Amtsversammlungs-Aktariat einzusenden.  
Den 18. Juni 1862. Königl. Oberamt. **Zais.**

Schorndorf.

**Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.**

Sämmtliche Hundebesitzer des Oberamts werden in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. September 1852 und der hierzu gehörigen Verfügung hiemit aufgefordert, die in ihrem Besitz befindlichen Hunde vom 1. bis 15. Juli d. J. bei dem Aeltestenamt ihres Wohnorts behufs der Besteuerung anzuzeigen.

Die Orts-Vorsteher haben dieß in ihren Gemeinden alsbald bekannt machen zu lassen.

Zur Nachachtung wird Folgendes bemerkt:

1) Es sind ohne Ausnahme alle Hunde anzuzeigen, welche am 1. Juli d. J. über 3 Monate alt sind.

2) Anzeige- und steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.

Da jedoch, wenn der Hund erweislichermassen einem andern, als dem factischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Eigenthümer nach dessen Verhältnissen anzusetzen ist, so haben in einem solchen Falle beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.

3) Die Verbindlichkeit der Hunde-Besitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und es kann die Unterlassung der Anzeige durch das Vorgeben von der öffentlichen Aufforderung dazu keine Kenntniß erlangt zu haben, nicht entschuldigt werden.

4) Der Bestzustand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahres-Abgabe.

5) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat denselben innerhalb 14 Tagen anzuzeigen, ebenso derjenige, dessen Hund erst nach dem 1. Juli in das abgabepflichtige Alter tritt.

6) Wer die rechtzeitige Anzeige eines Hundes unterläßt, wird mit dem vierfachen Betrag der Abgabe bestraft, welche in diesem Falle stets nach der zweiten Classe berechnet wird.

Den 20. Juni 1862.

K. Oberamt.

Alt. **Baur**, gef. St.-B.

K. Cameralamt.

**Frost.**

Schorndorf.

Von Seiten der Stadtpflege wird am Montag den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr die Verpachtung der beiden Gemeinde-Bachhäuser für das Etatsjahr 1862-63 auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich vorgenommen werden.

Ferner wird verpachtet die Stadtwaage unten im Rathhaus auf 3 Jahre und das Fischwasser oberhalb dem Wöhr, ebenfalls auf 3 Jahre, wozu die Pachtlichhaber einladet

Stadtpflege. **Serz.**

Der früher Gerhabische Haus-Antheil bei der untern Kelter kommt Montag den 23. dieß, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zum Aufstreich.

Armentastpflege.

**Krauß.**

Steinenberg.

**(Geld auszuleihen.)**

2000 fl. liegen bei der Stiftungspflege parat, welche in einem oder mehreren Posten abgegeben werden.

Den 5. Juni 1862.

Stiftungspflege.

Adelberg.

**Schafwaide-Verleihung.**

Die Schafwaide von den Markungsgen Adelberg Dorf und Kloster, der Herrenmühle-, Mittel- und Zachersmühle-Markung welche von der Erndte an bis Martini 250 Stück und von Martini bis Ambrosi 500 Stück Schafe ernährt, und unter 325 fl. Waid-Erlös nicht abgegeben wird, kommt im Submissionswege zur Verleihung. Bis zum 15. Juli d. J. sind die Offerte mit der Aufschrift: „Schafwaide-Offert“ an den Gemeinderath Adelberg verschlossen und franco einzureichen. Die Bedingungen können hier eingesehen werden.

Offerte für die **Markung Nasach**, 100 — 150 Stück ertragend, werden ebenfalls bis 15. Juli d. J. entgegen genommen.

Den 16. Juni 1862.

Gemeinderath.

Weiler.

**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige Gemeindejagd wird am Dienstag den 24. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Juni 1862.

Schultheißenamt.

Alsdorf.

**Holz-Verkauf.**

Im gutsherrschaftl. Schlosshof stehen 13 Klafter **buchene Scheiter**, welche am Freitag den 27. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Aufstreich verkauft werden.

Den 18. Juni 1862.

Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

Wäschentäuren

**Frucht-Verkauf.**

Die unterzeichnete Verwaltung verkauft am Donnerstag den 10. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr

85 Scheffel Dinkel und

70 Scheffel Haber,

wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Den 17. Juni 1862.

Lehent-Verwaltung.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

Der Unterzeichnete erlaubt sich in Bezug auf die oberamtl. Bekanntmachung in Nr. 46 d. Bl. seine Agentur einem nach Amerika reisenden Publikum mit dem Bemerkten zu empfehlen, daß er jeder Zeit bereit ist, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

**Kleemann** z. Löwen.

Schorndorf.

Am nächsten Montag wird von der + Catharine Lainer im Hause des Schreinermeisters Kreeb eine Fahrniß-Auktion von Morgens 7 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Frauenkleider, Bett- und Bettgewand, Schreinwerk, 1 Bettlade, 1 Tisch, einige ganz gute Koffer, 1 schöner Teppich und allgemeiner Hausrath.

Ein neues Handwägel sucht umzutauschen gegen ein ein-spänniges Kuhwägel.

Distel, Bäckerstr.

**Colonia.**

**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.**

**Grund-Capital: Fünf Millionen 250,000 Gulden.**  
**Gesamnte Reserven: Drei Millionen 3,301 Gulden.**

Die Gesellschaft versichert Mobilien aller Art, sowie Erndte-Erzeugnisse und Vieh gegen feste und billige Prämienhöhe.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erklären die Unterzeichneten sich bereit.

Die Bezirks-Agenten:

Rathschreiber **Nomberg** in Beutelsbach.

Schultheiß **Fischötter** in Geradstetten.

Blüderhausen.

**Insectenpulver**

**ächt persisches**

habe ich in Niederlage bekommen. Die Wirkung desselben ist fast augenblicklich und es sollte daher in keiner Haushaltung fehlen. Unfehlbar vertilgt es: Flöhe, Wanzen, Läuse (bei Menschen und Thieren) Ameisen, Motten u. s. w., verhütet den Mottenfraß in Möbeln, Kleidern, Equipagen, Pelzwerk u. s. w. Es ist geruchlos und äußert nur bei Insecten die vernichtende Wirkung.

**Recht und unverfälscht im Commissionslager**

von **J. F. Aichele.**

Die Schachtel 9 fr.

Die Schachtel 9 fr.

Die Schachtel 9 fr.

Schorndorf.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein gestitteter Knabe kann sogleich unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei

**Wilhelm Häberle,**  
Maler und Photograph.

Schorndorf.

In meiner Bregenzer'schen Pflugschaft liegen gegen Versicherung auf einen oder mehrere Posten ca. 2000 fl. zum Ausleihen parat.

**Irrenanstalts-Besitzer Haas.**

Schorndorf.

**150 fl.** sogleich und **800 fl.** bis Jakobi hat als Pfleger auszuleihen

**Johs. Wolff.**

Schorndorf.

Einem Kuhwagen, ein Bernwägel und ein Handwägel hat zu verkaufen

**Wilh. Strähle, Schmiedmstr.**

**Gottfried Greiner, Bauer** hat in seinem Hause eine Bühnenkammer zu ungefähr 3 Wägen Futter und einen Stall sammt Bahnen zu vermietthen.

Schorndorf.

Schneider **Leuz** hat aus Auftrag 3 braune Tuchröcke zu verkaufen.

**Rosine Käß** hat das Heugras von einem Stücke auf'm obern Baumwasen zu verkaufen.

Das Haus des + Weißgerbers Winter ist zu 1800 fl. angekauft und kommt nächsten Montag den 23. dieß wiederholt in Aufstreich.

Auf die Wiese des Johs. Schneiders im Ramsbach wurde ein Nachgebot von 5 fl. gemacht, daher solche nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wiederholt in Aufstreich kommt.

Desgleichen wurde auf das Land auf dem Graben ein Nachgebot von 2 fl. gemacht und kommt am gleichen Tage zum letztenmal in Aufstreich.

Auf den Acker im Bruder der Joos'schen Kinder ist 4 fl. Nachgebot gemacht worden und kommt nächsten Montag auf dem Rathhaus in Aufstreich.

**Witleser**

zum Schwäb. Merkur werden gesucht. Näheres bei

der Redaction.

Ein fleißiger Dienstknecht im Alter von 18 Jahren, welcher sogleich oder binnen 4 Wochen eintreten könnte, wird gesucht, von wem? sagt

die Redaction.

Eine Küchenmagd sucht, wer? sagt die Redaction.

Der Besitzer einer freundlichen Wohnung auf dem Lande ist wegen Abreise der bisherigen Bewohner seines Logis Willens solche bis Jakobi wieder zu vermietthen, bestehend in zwei schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, Antheil am Keller und Garten.

Näheres zu erfragen bei der Redaction.

Eine Hobelbank wird zu kaufen oder zu mietthen gesucht. Näheres im Löwen in Unterurbach.



Weiler.

Einem gut gebauten zweispännigen Koffwagen sammt Zugehör hat um billigen Preis zu verkaufen

**Kutteroff, Metzgermstr.**

Welzheim.

Da mein Sohn demnächst von hier wegziehen wird, so setze ich mein im Jahr 1858 durchgängig renovirtes Haus an der Schorndorfer Straße, sammt einer daran stoßenden Scheuer, Stall zu 8 Stück Vieh, Wagenhütte, Gärtchen hinter'm Haus, Brunnen vor demselben mit vorzüglichem Wasser u. s. w., sowie ungefähr 20 Morgen Güter — Wiesen, Wecker, Garten (mit ca. 200 tragbaren Bäumen) dem Verkaufe aus und können etwaige Käufer die Objecte jederzeit einsehen. Sie mögen in den nächsten Wochen an meinen Sohn und später an mich selbst um nähere Auskunft sich wenden. Der Kaufpreis ist für jeden Käufer annehmbar gestellt; auch kann ich die Zahlungs-Bedingungen den Wünschen des Käufers möglichst anpassen.

**Kaue Mettsch.**

Eßlingen.

**Most-Verkauf.**

Guten Most à 20 — 24 fl. per Eimer, in größern und kleinern Parthieen, verkauft aus Auftrag Käufer **Schieber.**

**Verschiedenes.**

**Nachahmungswürdiges Beispiel.**  
Eine Dienstmagd welche 30 Jahre lang diente und während dieser Zeit ihr erspartes Geld durch Beförderung der betreffenden Agenten bei der württemb. Spartaße in Stuttgart in vielen kleineren und größeren Posten eingeleget hat, brachte endlich eine Capital-Summe von — 892 fl. zusammen. Der Zins obiger Summe berechnete sich auf 868 fl. 20 fr., somit beträgt die ganze Ersparniß 1760 fl. 20 fr., welche Summe der Unterzeichnete in neuester Zeit auf Verlangen zurückbesorgte.

Agent **Serz.**



**Weinsberg, 18. Juni.** Ein Bäcker von Lehrensteinsfeld, der in seinem Geschäft zurückgekommen war, überlebte mit seiner Frau nach Weinsberg, wo diese früher länger in Dienst gewesen war, und wo er nur an der Eisenbahn Beschäftigung fand. Der öfter wiederkehrende hässliche Unfriede hatte zur Folge, daß die Frau bei ihrer früheren Dienstherrschaft Unterkommen suchte und von da ließ sie ihr Mann gestern früh in ein Nachbarhaus zu einer Unterredung rufen, welche nun seinen Wünschen nicht entsprochen zu haben scheint; denn plötzlich sah man die Frau mit auf die linke Brust gedrückter Hand aus dem Hause heraus in den Oehrn ihres früheren Dienstherrn hineinspringen, wo sie alsbald umsanft und todt war! Ihr Mann hatte ihr ein Messer in die Brust gestochen. Fast gleichzeitig sprang der Mann durch die Straße, Streiche gegen sich selbst führend, ohne daß Jemand ahnte, daß er sich während des Laufes mit demselben Messer zu erstechen suchte, mit dem er eben seine Frau, die in der Hoffnung war, todtgestochen und so kam er bis in seine Schlafkammer, wo er sich den Hals abschnitt und auch kurz nachdem die ihm nacheilenden Leute ihn erreicht hatten, den Geist aufgab.

**Frankfurt, 17. Juni.** Die telegraphische Nachricht aus Semlin, wonach die Stadt Belgrad von der Festung aus bombardirt wird, ist nicht ohne niederschlagende Wirkung auf die Börse gewesen.

Belgrad, eine Stadt von 30,000 Einwohnern, besteht bekanntlich aus der von einer türkischen Garnison besetzten Festung und der durch eigen leeren, etwa 400 Schritte breiten Raum davon getrennten Stadt, in welcher der Fürst und die Centralbehörden Serbiens ihren Sitz haben, jedoch auch viele Türken ansässig sind.

Sollte sich nun die Nachricht von dem Bombardement überhaupt bestätigen, so wird man sich wohl hüten müssen, die Tragweite dieses Ereignisses in der Erregung des ersten Augenblicks zu überschätzen. Nach allen vorausgegangen Nachrichten ist es nicht die türkische Regierung, sondern die meuterische Besatzung, welche ihren Pascha gezwungen hat, für an türkischen Soldaten von Serben verübte Mißhandlungen Rache zu nehmen: es ist gewissermaßen ein Zweifampf zwischen den Türken und der serbischen Bevölkerung in Belgrad, welche letztere sich durch den Zug von serbischen Bauern verstärkt hat. Eine fremde Intervention wird kaum zu befürchten seyn, da die türkische Regierung wohl noch Manns genug ist, der Meuterei von beiden Seiten Herr zu werden. [Fr. Pst.]

**Mailand, 9. Juni.** Der „Trierter Jtg.“, der wir dafür die Verantwortung überlassen, wird berichtet: „Zwischen Garibaldi und der Actionspartei oder, besser gesagt, dem Directorium, welches Mazzini zur Leitung der revolutionären Bewegung hier eingesetzt, ist es gestern zu Erklärungen gekommen, in Folge deren ein Bruch oder wenigstens eine große Spannung zwischen beiden eingetreten ist. Die Sache verhält sich folgendermaßen. Gestern Nachmittags traf Garibaldi in Folge einer telegraphischen Aufforderung Katalzi's im strengsten Incognito hier ein und begab sich sogleich in den Gouvernementspalast, in welchem er von einem vertrauten Secretär Katalzi's emp-

fangen wurde, mit dem er sich beinahe zwei Stunden unterhielt. In seiner Wohnung zurückgekehrt, ließ er drei der vertrautesten Agenten Mazzini's, welche zwar nominell nicht zum sogenannten demokratischen Club, der seine Inspirationen von Mazzini erhält, gehören, aber factisch als die wahren Leiter desselben bezeichnet werden können, zu sich bitten und erklärte ihnen, es seyen ihm von der Regierung Viktor Emanuels so treffende Ueberzeugungsgründe beigebracht worden, daß die römische Frage nur im diplomatischen Wege gelöst werden könne, die Befreiung Venetiens aber auf längere Zeit vertagt werden müsse, daß er sich genöthigt gesehen habe, sich mit seinem Ehrenworte zu verpflichten, nichts zu unternehmen, was die Pläne und Combinationen der Regierung fördern könnte, und daß er daher entschlossen sey, nach beendeter Bedenken nach Caprera zurückzukehren, mit der festen Ueberzeugung, daß die Gesandten Italiens reifen und nie in einem günstigeren Stadium sich befinden haben, als eben jetzt. Die Agenten Mazzini's begnügten sich jedoch mit dieser Erklärung nicht, es gab einen sehr heftigen Austritt und man trennte sich beiderseits sehr unzufrieden und in sehr erhiteter Stimmung.“ [Fr. J.]

**Aus Holstein, 2. Juni.** Vor Kurzem inspicirte Prinz Christian zu Dänemark als Chef der gesammten Cavallerie die in Dybbol, Kiel, Altona u. s. w. liegenden Dragoner. Der Prinz ist aus dem Hause Glücksburg und zufolge Thronfolgesgesetzes vom 31. Juli 1853 Erbe des dänischen Thrones. Unter diesen Verhältnissen ist es von Bedeutung, daß die älteste Tochter des Prinzen, sein zweites Kind, die Prinzessin Alexandra, geboren den 1. Dez. 1844, wie man sagt, in nächster Zeit mit dem Prinzen von Wales verlobt werden wird. Es ist dies offenbar ein für die Zukunft unseres Landes bedeutungsvolles Ereigniß, welches, wenn es sich bestätigt, allgemein mit großer Freude begrüßt werden wird. [Fr. J.]

Während eines am 9. Juni in der böhmischen Gemeinde Semtschitz stattgefundenen Gewitters wurde in der Kirche das Hochamt celebrirt, welchem mehrere hundert Andächtige bewohnten. Eben las der Priester das Evangelium, — es wurde gekläret, — da schlug plötzlich ein Blitz in die dichtgefüllte Kirche ein. Eine einzige Flamme ergoß sich über die Köpfe der Kirchensucher, worauf ein so schrecklicher, lange anhaltender Donner Schlag erfolgte, daß die Anwesenden nicht anders glauben, als daß die ganze Kirche einstürze. Entsetzen herrschte — Alles drängte sich hinaus. Nachdem man sich vom Schrecken etwas erholt, sah man erst nach, was für Unheil der Blitz angerichtet. Der Blitz hatte am Hauptportal die Leiste der Thüre abgerissen, der Kirche selbst war nichts geschehen, man sah keinen Brand, verpüfte nur Schwefelgeruch. Von den im Schiffe der Kirche gewesenen Personen war Niemand verletzt; bei dem Fenster hinter der auf dem Chor befindlichen Orgel lag aber der Semtschitzer Lehrer Wenzel Gladik todt am Boden und nicht weit von ihm lagen drei Knaben, glücklicherweise nur betäubt und nicht verletzt. Man fand keine Spur einer Verletzung an dem Leibe des Lehrers; der Stiefel am linken Fuße war etwas beschädigt und die Uhr aus der linken Westentasche herausgeschlagen. [Fr. Pst.]

**Bordeaux, 14. Juni.** Das Rathhaus von Bordeaux ist durch eine Feuerbrunst fast

ganz zerstört worden. Der Schaden ist unermesslich. Die Archive sind ein Raub der Flammen geworden, nur das Museum konnte gerettet werden.

**Aus Hongkong** wird der Times vom 27. April geschrieben, die Allirten setzten ihre Operationen gegen die Rebellen in der Umgebung von Schanghai fort. Am 17. hätten sie eine zweite, in größerem Maasstabe angelegte, Expedition gegen die Stadt Chaopoo unternommen (18 Meilen von Schanghai, am östlichen Ufer des Whongpoo). Dort seyen die Befestigungen der Rebellen vortreflich angelegt gefunden worden, doch habe die bessere europäische Artillerie sie bald mit namhaften Verlusten hinausgeschlagen. Der Berichterstatter zweifelt nicht im entferntesten, daß auch die Rebellen Europäer als Rathgeber in ihrer Mitte haben, und hält sie im offenen Felde als den kaiserlichen Truppen vollkommen gewachsen. Diese concentriren sich gegenwärtig in der Nähe von Nanjing, wo die Rebellen ihrerseits bis auf 300,000 Mann angeschwollen seyn sollen. Die englische Regierung will, wie verlautet, nicht blos Schanghai, sondern sämmtliche ihren Unterthanen durch die letzten Verträge erschlossenen Häfen vor den Eingriffen der Rebellen mit Waffengewalt sichern. Britische Unterthanen dürfen von jetzt an ungehindert nach Peking reisen, nur müssen sie sich zu diesem Zwecke mit Consular-Pässen versehen. [N.-Z.]

**Newyork, 9. Juni.** Eine Seeschlacht hat zu Memphis stattgefunden, wobei die Flotte der Sonderbündler total zerstört wurde. Die Bundesstruppen haben Memphis besetzt. General Fremont ist in einen Hinterhalt gerathen und hat bedeutenden Verlust erlitten.

**Charade.**

Von meinen ersten beiden  
Mag ich nicht gerne scheiden,  
Sind sie im Süden oder Norden  
Zur theuren Heimath mir geworden.

Doch wenn die letzten Dreie  
Bestimmen mich auf's Neue,  
Mich in die weite Welt zu wagen,  
Den ersten Lebenswohl zu sagen —

Dann führ' mich, Ganzes Du,  
Der neuen Heimath zu!  
Wir haben weite Strecken,  
Du führst am schnellsten mich vom Flecke.

Auflösung des Logogryphs in No. 42:  
M o d e r n.

Schorndorf. Fruchtmarkt am 17. Juni.

| Getreidegattungen. | Zahl der verkauften Centner. | Mittelpreis pro Centner. |     |
|--------------------|------------------------------|--------------------------|-----|
|                    |                              | fl.                      | fr. |
| Kernen . . . . .   | 212                          | 6                        | 46  |
| Haber . . . . .    | —                            | —                        | —   |
| Wicken . . . . .   | 3                            | 5                        | 36  |

Nächsten Sonntag haben  
**W a c k t a g**  
Victor Renz, Ankele, Wanner.  
Am Johannis-Feiertag  
Pfleiderers W. Hütter, Bok.  
Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 48. Dienstag den 24. Juni 1862.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Die Ortsvorsteher resp. Verwaltungs-Actuare, welche die Etat von 1862/63 noch nicht übergeben haben, werden aufgefordert, dieselben ohne Verzug zu fertigen und längstens bis zum 1. Juli hieher vorzulegen.  
Schorndorf den 20. Juni 1862.

Königl. Oberamt.  
Zais.

**A m t s - V e r s a m m l u n g.**

Am Montag den 30. lauf. Mts. wird eine Amts-Versammlung abgehalten werden, bei welcher sich die Mitglieder früh 8 Uhr pünktlich einzufinden haben. Nach dem bestehenden Turnus haben mit Stimmrecht zu erscheinen von Schorndorf fünf Deputirte, von Winterbach drei, von Beutelsbach, Oberurbach, Gerabstetten je zwei, von Schnaitz, Grunbach, Steinenberg, Oberberken, Unterurbach, Adelberg, Hauersbronn, Weiler, Hohengehren, Schornbach, Aßpergle, Hebsack, Michelberg, Miedelsbach, Schlichten und Baiereck je ein Deputirter. Die Ortsvorsteher der übrigen Gemeinden werden mit beratender Stimme anwohnen.

Außer den ordentlichen Deputirten haben von den vorbenannten Gemeinden sich auch noch die Obmänner des Bürger-Ausschusses zur Theilnahme an der Wahl der Mitglieder des Ausschusses für die Geschworenenliste einzufinden.

**Gegenstände der Verhandlung sind:**

- 1) Wahl des Bezirks-Ausschusses zur Wahl der Geschworenen;
  - 2) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses;
  - 3) Wahl des Bezirks-Rekrutirungsraths;
  - 4) Berathung des Amtskorporations-Etats von 1862—63;
  - 5) Straßenbau-Angelegenheiten verschiedener Art, insbesondere:
    - a) Fassung eines Beschlusses wegen Correction der Engelberger Steige,
    - b) desgleichen wegen Correction eines Stüchs und Rangs auf der Straße von Beutelsbach nach Großheppach;
  - 6) Amts-Vergleichungstaxe, deren Feststellung für 1862—63;
  - 7) Publikation der Verhandlungen des Ausschusses pr. 1861—62;
  - 8) Fassung eines Beschlusses wegen Besetzung der Oberamts-Wegmeisterstelle;
  - 9) Publikation der Amtspfleg-Rechnung pr. 1860—61;
  - 10) Mittheilung einer Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege pr. 1861—62;
  - 11) Verschiedene untergeordnete Gegenstände.
- Schorndorf den 23. Juni 1862.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf.  
Nächsten Donnerstag um 1 Uhr wird auf dem Rathhaus die Impfung fortgesetzt, und können auch noch die Confirmanten des nächsten Jahres revaccinirt werden.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.  
**Holz-Verkauf.**

1) Dienstag den 1. Juli 1862. im Staatswald Bahnrain bei Oberberken und in einigen näher gelegenen Waldtheilen: 2 buchene Werthholz-Stämme, 45 Klafter buchene Scheiter und Prü-

K. Oberamts-Physikat.  
Faber.

gel, 9 1/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 4225 Reisach-Wellen und 1 Loos unaufgebundenes Nadelreis.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Bahnrain.

2) Mittwoch und Donnerstag den 2. und 3. Juli l. J. im Staatswald Saubag zwischen Unterberken und Nassach: 3/4 Klafter eigene Nuthholz-Spälder, 1 3/4 Klafter eigenes Klotzholz, 26 Klafter buchene, 47 1/4 Klafter birchene, 58 1/2 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 8 1/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 10,225 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag nächst der Schorndorf-Göppinger Straße.

3) Freitag den 4. Juli l. J. im Staatswald Saubobel bei Nassach: 2 buchene Werthholz-Stämme, 20 3/4 Klafter buchene Prügel- und Anbruchholz, 2425 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.  
Schorndorf, 21. Juni 1862.

Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Schorndorf.  
**Stechbrief.**

Johann Jacob Zeutter von Nettersburg, welcher wegen Diebstahls in Untersuchung zu ziehen ist, hat sich flüchtig gemacht; man bittet deshalb auf ihn zu fahnden und ihn hieher einzuliefern.  
Den 21. Juni 1862.

Königl. Oberamtsgericht.  
G. Act. Steeb.

Gestaltsbezeichnung: Alter 18 Jahre, Statur untersezt, klein, Kopfform rund, Haare braun, Wangen voll, Gesichtsfarbe gebräunt.  
Kleidung: Schildkappe von dunkler Farbe, dunkelblaues Tuchwamms und gestreifte baumwollene Hosen.